

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ter



—H—H—H—  
Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizehpaltene Corpuzzeile.

## Politische Umschau.

— Die „Wiener Presse“ will wissen, in einem großen Kriegsrathe, den Kaiser Wilhelm in Berlin wegen der Pariser Ereignisse abgehalten habe, sei neuerdings beschlossen worden den Verlauf derselben unter möglichster Begünstigung der Versailler Regierung abzuwarten, die man selbst wegen der fälligen Contributionssumme nicht hicaniren wolle; dagegen werde man sofort mit einer Wiederbesetzung von Paris eingreifen, sobald die deutschen Truppen beleidigt würden. Als Schlusstermin für diese abwartende Handlung bezeichne eine Note Bismarck's an Favre vorläufig den 13. April. Auch die „Hamb. Nachr.“ bringen Ähnliches über die militärischen Beratungen beim Kaiser, doch bleibt die Bestätigung der Einzelheiten abzuwarten.

Paris, 6. April. Die Commune hat folgende Dekrete erlassen: „Jeder, der des Einverständnisses mit der Versailler Regierung angeschuldigt ist, wird sofort, nachdem der Anklagebeschluss erfolgt, eingekerkert. Eine Anklage-Jury wird binnen 24 Stunden constituirt sein, um über die vorliegenden Anschuldigungen zu entscheiden. Die Jury wird innerhalb 48 Stunden ihr Urtheil fällen. Sämmtliche Angeklagte, welche nach dem Verdikt der Jury für schuldig befunden sind, werden als Geiseln für das Volk von Paris einbehalten werden. Für jede Erschießung eines Anhängers der Commune Seitens der Versailler Regierung wird eine dreifache Anzahl der gedachten Geiseln, welche durch das Loos zu bestimmen, erschossen werden. Jeder Kriegsgefangene wird vor die Anklage-Jury gestellt werden, welche zu entscheiden hat, ob er wieder entlassen oder als Geißel zurückbehalten werden soll.“

— Das „Journal officiel“ dementirt, daß ein Zwiespalt zwischen der Commune und dem Central-Comite ausgebrochen sei. Dem Central-Comite ist Seitens der Commune gestattet worden, bei der Organisation der Nationalgarde hilfreiche Hand zu leisten. Jedermann, welcher Depots von Waffen und Munition kennt, ist laut amtlicher Aufforderung gehalten, dem Kriegeminister davon Anzeige zu machen.

— Brüsseler Blätter melden unterm 6. April aus Paris: Das „Echo du Parlement“ sagt nach einer Meldung des „Globe“, daß Affy aus seiner Gefangenschaft entwichen sei und „Etoile belge“, daß der Pfarrer der Madeleine-Kirche in Paris verhaftet worden ist.

Versailles, 7. April. Neuilly ist heute von dem regulären Truppen der Regierung mit großer Bravour genommen worden. General Besson ist gefallen. Die Aufständischen haben sich auf dieser Seite in Paris eingeschlossen. Gestern hat das Gend'armen-Regiment und die Brigade Besson Kaserne und Dorf Courbevoie genommen. Heute, Freitag, nahm die Division Montaudon, geschickt und energisch von ihrem Chef geführt und von den Genietruppen in vollkommener Weise unterstützt, die Brücke von Neuilly, die durch ein sehr starkes Werk vertheidigt war. Der Anführer der Truppen war außerordentlich. Der General Montaudon ist leicht, der General Pechot sehr schwer verwundet. Die Insurgenten haben ungeheure Verluste

erlitten. Dieser Tag wird wegen der Wichtigkeit der Position, die man zu erobern hatte, entscheidend sein.

Versailles, 7. April. Die heutige jetzt beendigte militärische Action ist sehr lebhaft gewesen, aber die Truppen der Regierung haben mit der größten Tapferkeit über alle Hindernisse triumphirt. Sie nahmen auf glänzende Weise die Brücke von Neuilly und die Barricade, welche die Avenue schloß. Sie verfolgten den Feind in die Avenue hinein, die zur Porte Maillot führt.

Versailles, 8. April. Mac Mahon hat den Oberbefehl übernommen, Vinoy ist Großkanzler der Ehrenlegion und erhält das Commando einer Reservearmee. Bei Neuilly wird von den Regierungstruppen ein Brückenkopf erbaut. Verluste derselben nicht unbedeutend, Geist und Haltung auch nach vertraulichen Nachrichten gut. In Paris Fortdauer der Anarchie und weitere summarische Executionen; Confiscationen von öffentlichem und Privatguthum an der Tagesordnung. Verluste nicht bekannt, doch werden 7000 Verwundete angegeben. Ein gewisser Pascal Grouffet hat als Delegirter für die auswärtigen Angelegenheiten den Vertretern der fremden Mächte die Constituirtung des „Gouvernement communal“ officiell mitgetheilt. Gestern soll ein Separatzug mit Parlamentärflagge von Paris nach Versailles abgegangen sein.

Paris, 8. April. Die Versailler Truppen haben die Barricade an der Brücke von Neuilly gestern gegen 7 Uhr Abends genommen, nachdem die Granaten in der Avenue de la grande armée und im Eingange der Avenue Josephine niedergefallen waren. Drei bis vier Projectile plagten in den benachbarten Avenuen. Gegen 8 Uhr fand eine lebhafte Kanonade in der Richtung von Neuilly statt; mehrere Granaten stelen auf das in der Nähe des Triumphbogens gelegene Quartier. Die Häuser waren geschlossen, alle Straßen verödet. Das Centralcomité sandte der in den Champs Elisées stehenden Artillerie Verstärkungen, dieselbe steht in Bereitschaft, nach Neuilly zu marschiren. Mehrere Personen wurden verwundet, doch scheint Niemand getödtet worden zu sein. „Verite“ theilt mit, daß General Henry gestern Abend in Paris eingetroffen sei, nachdem es ihm gelungen war, aus der Gefangenschaft in Versailles zu entkommen. Das genannte Blatt erzählt, Henry habe den mit seiner Bewachung beauftragten Sergeanten in dem Augenblicke mit einem Stilet ermordet, als derselbe ihm das Essen brachte. Die in den Magazinen des Louvre und im Magazin der „Velle Jardinière“ Angestellten weigerten sich, in die Kriegsbataillone des Centralcomité einzutreten, und wurden in Folge dessen entwaffnet. Seit 3 Tagen nimmt die Commune zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die mehrerer Pfarrer, ehemaliger Anhänger des Kaiserreichs und Redacteurs von Journalen.

Paris, 8. April. Die Kanonade zwischen den Versailler Truppen und den Insurgenten an der Porte Maillot wird, nach Berichten der Commune, mit der größten Heftigkeit fortgesetzt. Mehrere Bataillone der Nationalgarde sind unterwegs, um diejenigen Bataillone zu ersetzen, welche während des ganzen Tages gekämpft haben. Es geht das Gerücht, daß es heute in dem Faubourg St. Antoine zwischen den Insurgenten zu ernstem Zwi-

stigkeiten gekommen sein soll, weil einige Bataillone sich weigerten, zu marschiren. Die Delegirten von verschiedenen Departements sind heute in Paris angekommen. — Die der Commune ergebenen Journale verbreiten die Nachricht, Marseille habe sich wieder erhoben, ebenso seien Limoges, Bierzon, Clermont, Narbonne im Aufstand begriffen. Andere, als diese im Interesse der Commune mit Absicht verbreiteten Nachrichten über den Aufstand in den vorgenannten Städten liegen nicht vor. — Der „Moniteur“ theilt unter Reserve mit, daß Delecluze heut verhaftet sein soll. Die Ambulanzen zur Pflege der Verwundeten sind für die große Ausdehnung der Operationen außerhalb von Paris in sehr ungenügendem Zustande; die Verwundeten der Föderirten haben viel zu leiden. — Wie verlautet, will das Centralcomité morgen eine Hausfuchung anstellen lassen, um widerspenstige Nationalgardien zum Dienste zu zwingen. Die Forts des linken Seine-Ufers sind mit 24vfündern armirt. Sehn Kanonen vertheidigen die Porte Orenelle.

— Aus Berichten des „Vengeur“ und des „Mot d'Ordre“ über die gestrigen Kämpfe geht hervor, daß die Regierungstruppen fortbauend, wenn auch langsam, jedoch um den Preis großer Opfer, Terrain gewinnen; die Verluste der Föderirten seien indeß ebenfalls sehr groß. „Mot d'Ordre“ meldet die gestern Abend erfolgte Verhaftung Bergeret's. Es ist Befehl gegeben, neue Barrikaden zu errichten. Ein Bericht Cluseret's zeigt die Bildung einer Barrikaden Commission an. Ein Decret desselben verbietet, ohne Ermächtigung des Platzcommandanten Generalmarsch zu schlagen, befiehlt den Besatzungen der Forts wiederholt, sich streng in der Defensiv zu halten und die Munition nicht zu verschwenden, richtet an die Bürger einen Appell, die Kriegscampagnien schnell zu vervollständigen und ordnet an, daß der Dienst für Personen zwischen 17 und 19 Jahren ein freiwilliger, zwischen 19 und 40 Jahren, gleichviel ob verheirathet oder nicht, ein obligatorischer sein soll. Cluseret mahnt schließlich zur Ordnung, Disciplin, Ruhe und Geduld. Alle Nationalgardien sind außerhalb der Enceinte geblieben. Jetzt kehren einige mit der Meldung zurück, daß die Regierungstruppen theils auf einer Schiffbrücke, theils über die Brücke bei Añnières die Seine überschreiten und sich auf der Ebene von Longchamp concentriren.

— Das amtliche Journal vom 8. enthält keine Nachrichten über die militärische Lage. Ein angekündigtes Versöhnungsmeeting ist von der Commune verboten worden. Nationalgardien überwachen die abgehenden Züge auf dem Nordbahnhofe und verlangen von den Flüchtlingen darüber eine Legitimation, daß sie verheirathet und über 35 Jahre alt sind.

Paris, 10. April. Dem „Mot d'Ordre“ zufolge beziffert sich der Verlust der Föderirten am Sonnabend auf 225 Tode und 435 Verwundete. Für heute scheint man einen Angriff der versailer Truppen auf der Seite von Montrouge zu befürchten. Wie versichert wird, soll Vermorel, Mitglied der Commune, gestern bei den Vorposten von Neuilly und Courbevoie getödtet sein. Die „Agence Havas“ berichtet ferner: Bei Floquet fand gestern Abend eine Versammlung der Anhänger der Ligue: „Die Vertheidiger der Gerechtfame von Paris“ statt und wurden in derselben die von Versailles eingegangenen Berichte mitgetheilt. Demzufolge soll Thiers, was ihn persönlich anbetrifft, noch immer zu einer Versöhnung geneigt sein, aber Angesichts dessen, daß die Majorität der Nationalversammlung sich um keinen Preis auf Verhandlungen einlassen will, die Unterdrückung des Aufstandes in der kürzesten Frist verlangen.

Paris, 10. April. Die Commune hat die Vermittelung der Gesandten Englands, Italiens und Amerika's ansuchen lassen, jedoch ohne Erfolg, ebenso resultatlos war die officiöse Vermittelung der Pariser Kaufmannschaft. — Die Insurgenten wurden gestern Morgen von der Neuillybarrikade wieder vertrieben. Heute findet ein Artilleriegefecht auf der Südseite von Paris statt. Die Aussicht auf einen schnellen Erfolg ist gering.

London, 10. April. „Daily Telegraph“ wird aus Versailles gemeldet, die Beschießung habe solche Fortschritte gemacht,

daß die Eröffnung einer Bresche beim Thore von Maillot ausführbar erscheint. Die Batterien der Insurgenten auf den Wällen seien zum Schweigen gebracht, ein Sturm werde für morgen erwartet.

London, 10. April. Dem Daily Telegraph wird aus Versailles vom 9. April telegraphirt: Der Valerien bombardirte 36 Stunden das Maillothor und die angrenzende Gegend. — Man hofft, morgen durch die Etoilebarriere zu defiliren.

Versailles, 11. April. Tagesblätter melden, daß in die Position an der Porte Maillot Bresche geschossen. Comité der Nationalgarde soll an Einfluß gewinnen, die Commune dagegen verlieren. General Bergeret verhaftet. Hinter den Befestigungen eine zweite Enceinte, aus Barrikaden bestehend, im Bau.

— Die zunächst aus Wien mitgetheilte Nachricht, daß sich die englische Regierung gegenwärtig um die Intervention der deutschen Truppen in Paris bemüht, wird der „N. Fr. Z.“ aus diplomatischen Kreisen bestätigt.

— General Clinchans ist in Cambrai eifrig mit der Organisation der zwei Divisionen beschäftigt, welche aus den aus Deutschland zurückkehrenden Kriegsgefangenen gebildet werden sollen. Das „Echo du Nord“ meldet in dieser Beziehung gar sonderbare Dinge. Man versährt nämlich sehr streng mit der Annahme der Officiere und weist unnachlässiglich alle Officiere zurück, die unter der republikanischen Regierung am Feldzuge theilgenommen, sowie diejenigen, welche aus der Gefangenschaft gegen das Napoleonische Regiment in der Indépendance belge protestirt haben. — Mac Mahon, Oberbefehlshaber der Armee von Versailles, Admirant, Commandeur einer der drei Armee-Abtheilungen, Clinchans mit der Bildung von zwei ganz Bonapartistischen Divisionen beschäftigt: Alles deutet darauf hin, daß unter den Eventualitäten in Frankreich die der Restauration des Kaiserreichs an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

— Eine Zusammenstellung derjenigen jungen Männer aus den Altersklassen von 1846 bis 1849, welche dem Eintritte in das stehende Heer oder die Flotte sich durch unerlaubtes Verlassen des bisherigen Bundesgebietes entzogen haben oder nach erreichte militärpflichtigen Alter dorthin nicht zurückgekehrt sind, ergiebt für Preußen die Zahl von 10,000, wovon die meisten auf die Provinz Bosen, die wenigsten auf Westphalen kommen.

— Der „Allg. Ztg.“ wird geschrieben: „Von 15,000 Todten haben ziemlich Viele Wittwen und Waisen hinterlassen, die zu versorgen sind. Die Wittve des Landwehmannes erhält 50 Thlr. jährlicher Pension, für jedes Kind 20 Thlr. bis zum 15. Lebensjahre. Officierswittwen erhalten 200 bis 400 Thlr., jedes Kind 40 und 50 Thlr. Erwerbsunfähige Mannschaften erhalten ihre Pension. Dem invaliden Lieutenant stehen 240 Thlr. zu; verlor er ein Glied, erhält er 420 Thlr., verlor er zwei Glieder, 620 Thlr. und das steigt in den höchsten Graden bis zu 2400, 2600 und 2800 Thlr. Da diese Männer, übrigens gesund, meist in den besten Jahren stehen, so wird die Pension eine geraume Zeit an sie bezahlt werden müssen.“

#### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 12. April. Die Besorgniß eines über großen Krankenstandes unter den heimkehrenden, oder vielmehr unter den in die Heimath entlassenen Truppen hat sich glücklicher Weise nicht in vollem Umfange erfüllt. Immerhin ist die Zahl der Leidenden, namentlich an rheumatischen und Lungen-Krankheiten in den Lazarethen noch groß genug, um böse Nachwehen des Krieges in Aussicht zu stellen. Hier, wo es sich nicht um „Verwundete“, sondern um innerlich kranke Krieger handelt, bietet sich der Privatwohlthätigkeit ein reiches Feld, dem man sich bisher erst in verhältnißmäßig sehr beschränktem Maße zugewendet hat.

+ Glogau. Das königliche Ministerium hat angeordnet, daß von den hiesigen Kriegsgefangenen nur Linientruppen, keineswegs aber Garde und Mobilgardien in die Heimath entlassen werden sollen.

# Sonnenschirme, Sonnenschirme, Sonnenschirme,

wie auch die allerneuesten und feinsten Weißwaaren, als: Devants, Jabots, Chemisets, Blousen u. s. w. in großer Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen

## Ferdinand Schück, Topfmarkt- und Holzmarkt-Ecke.

### Bekanntmachung.

Dem hiesigen Aichungsamte ist laut Verfügung vom 21. Januar und 23. Februar c. die Befugniß ertheilt, Prüfungen, Berichtigungen und Aichungen von:

1. Längenmaassen,
2. Flüssigkeitsmaassen,
3. Fässern,
4. Hohlmaassen aus Metall,
5. Hohlmaassen aus Holz,
6. Streichhölzern,
7. Handelsgewichten aus Eisen,
8. Handelsgewichten aus anderem Metall,
9. Handelsgewichten in Form von Einsatzgewichten,
10. Gleicharmigen Balkenwaagen für den Handelsverkehr,
11. Ungleicharmigen Decimal-Balkenwaagen,
12. Schnellwaagen,
13. Straßburger Brückenwaagen,
14. Brückenwaagen anderer Systeme,
15. Oberschaligen oder Tafelwaagen, nach den gesetzlichen Bestimmungen auszuführen.

Als Nichttage sind vorläufig die Mittwoche und Sonnabende festgesetzt.

Grünberg, den 11. April 1871.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 14. April 1871 Vorm. 8 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Vorlage der Revisionsprotokolle,
2. Bericht über die Wirksamkeit des Krankenhauses,
3. Antrag auf ein Gnadenquartal,
4. Antrag des Sparvereins,
5. eine Vorlage wegen Beleihung von Sparkassengeldern,
6. zwei Schiedsmannswahlen,
7. Antrag wegen Truttoirlegung und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten.

Heute früh 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr wurde meine liebe Frau Anna, geb. Wacke, von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Saabor, den 11. April 1871.

Dr. Seydeler.

Für die liebevolle Theilnahme, die unserm seligen Vater, Schwiegervater und Großvater, dem Bäckermeister

**Ernst Friedrich Schönknecht,** während seiner langen Krankheit sowohl als bei der Beerdigung durch vielseitige Betheiligung bewiesen worden ist, sagen herzlichen Dank

**die Hinterbliebenen.**

### Frachtbriefe

empfehlen

W. Jersohn.

Mein bedeutendes Lager von

## Asphalt-Dachpappen bester Qualität

hiermit empfehlend, bemerke gleichzeitig, daß ich auch die Ausführung solider Bedachungen unter mehrjähriger Garantie übernehme und sichere bei ganzer Bedienung die billigsten Preise zu.

Grünberg i./Schl.

**Gustav Sander.**

Die von mir aus Uebereilung ausgesprochene Beleidigung gegen den Wirthschafts-Inspector Herrn **Spenner** nehme ich hiermit abtittend zurück.  
Schweinitz, den 13. April 1871.

**A. Fengler.**

Veränderungshalber stehen 1 Kleiderschrank, Kommode, Stühle, Betten und Hausgeräth zum sofortigen Verkauf.  
Das Nähere 1. Bezirk Nr. 22, 1 Treppe.

Ein goldener Siegelring mit weißem Stein, auf dem die Buchstaben H. S. gravirt sind, ist auf der Straße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

2 Stuben nebst Laden, Kabinet und Küche, an der Bahnstraße gelegen, sind vom 1. October wieder zu vermieten bei **Wilhelmi.**

Ein **Gärtner**, verheirathet oder unverheirathet, der seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit genügend nachweisen kann, wird auf's Land gesucht; derselbe muß auch die Bedienung im Hause übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Einige **Arbeiterinnen** finden Beschäftigung bei **Adolph Prietz,** Zündwaaren-Fabrik.

**2000 Thlr.** werden zur ersten und sicheren Hypothek bald oder Sohannt gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Gute **Ruhmilch** beim Fleischer **Stephan.**

Ein **Coupon** gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Der hochverehrten **Förster'schen** Familie sage ich für die vielfachen Unterstützung während meiner Abwesenheit als Landwehrmann in meinem Namen, wie in dem meiner Familie meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

**Gustav Prüfer,** Fabrikarbeiter.

3 bis 4 Fuder Dünger hat zu verkaufen der **Fleischer Mühle.**

Ein ordentlicher Kutischer kann sofort in Dienst treten. Wo? erfährt man in der Expedition d. Blattes.

### Aufforderung zur Vorsicht.

Einsender dieses fühlt sich veranlaßt, die Menschheit zu warnen, beim Besuche der Brauerei eines uns sehr nahe gelegenen Dorfes mit hohem Cylinder zu erscheinen, da man sonst Gefahr läuft, mit vom Wirth gespaltenem Cylinder den Heimweg anzutreten. **L.**

Geübte **Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung.

**Heinrich Peucker.**

Auf dem Domint **Schertendorf** ist zum 1. Juli dieses Jahres die herrschaftliche Brauerei nebst Schankwirthschaft zu verpachten.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, findet sofort ein Unterkommen beim Bäckermeister **C. Schulz,** Neusatz a./D.

## Montag Kalk am Ofen. Klopsch.

Meine Wiese in der Hospitalstraße ist zu verpachten.

**P. Wronsky.**

Lohnfahren nimmt an **Carl Pohl.** Nähere Auskunft beim Schmiedemstr. **Tschierschke.**

Für die von einem unbekanntem Wohlthäter geschenkten 2 Thlr. sagen herzlichen Dank

Die Wittwen:

**Vollmann, Schönauer, Preuß.**

Die neueste **Musterkarte von Tapeten** liegt zur Ansicht.

**August Brunzel,** Maler u. Tapezier, Niederstraße Nr. 68.

Arbeiter gegen gutes Lohn nimmt noch an **Eduard Seidel.**

Eine oder zwei **möblirte Stuben** zu miethen gesucht.Adr. mit Preisangabe abzugeben in der Exped. des Wochenblattes.

Eine zuverlässige und erfahrene Person wird zu Kindern gesucht

Berliner Straße 94.

## Theater in Grünberg.

Donnerstag den 13. April. (Ganz neu.) **Der Jesuit und sein Zögling.** Intriguen-Lustspiel in 4 Akten von A. Schreiber. Raphael d'Arhaut, Herr **Oswald** vom Stadt-Theater in Posen als erste Auftrittsrolle.

Freitag den 14. April. (Ganz neu.) **Prinzessin Montpensier.** Schauspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel. Ludwig XIV., König von Frankreich, Herr **Oswald** vom Stadt-Theater in Posen als zweite Auftrittsrolle.

**Otto Axt.**

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich aus dem Feldzuge zurückgekehrt bin und mein Geschäft fortgesetzt wird. Ich bitte freundlichst, mich mit zahlreichen Aufträgen wieder beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Albert Negelein,**  
Sattler und Tapezierer.

Ich wohne nicht mehr Herrenstraße, sondern Oberthorstraße bei der Wittwe **Below** und bitte auch hier um gütige Abnahme.

**R. Binner, Kürstenmacher.**

## Kellerarbeiter

können in Arbeit treten und sich bald melden bei **J. G. Moschke.**

Verlag von Rudolf Voës in Leipzig.

## Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. Redigirt von Dr. Otto Pelitich.

Unsere Zeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, gründliches geographisches Wissen in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten und zu fördern. Die Ausgabe erfolgt in monatlichen Lieferungen, zum Preise von 6 Sgr. pro Heft, von vier reich illustrierten Bogen.

Das Februar-Heft enthält:

Das Elfaß, eine Pflegetätte deutschen Sinnes, deutscher Bildung und deutscher Wissenschaft sonst und jetzt. Von Dr. Hermann Zimmermann. — Das Lamantin und seine Verwandten. (Mit 1 Illustr.) — Romanenthum und Deutschtum in Tirol. Von Reinhold Zöllner. — Nürnberg, eine deutsche Stadt. (Fortsetzung mit 2 Illustr.) Von J. Priem. — Thier- und Menschenleben am Amazonasstrom. (Mit 4 Illustr.) Von Dr. Sophus Ruge. — Die Miaotse, die Ureinwohner in der Provinz Canton. Von Missionar A. Krolezyk. — Retrolog 1870. — Miscellen: Schiffbruch der „Eliza and Alice“. Diamantgräbereien an der Baal. Museum im Neu-Yorker Centralpark. Resultate des Census und Ernteergebnisse von 1870 in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika etc.

Zu beziehen durch alle Postämter sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Grünberg durch

**W. Levysohn.**

## Bekanntmachung.

Vom 16. d. M. ab fungirt der Seifenfabrikant **Wilh. Mühle** an der evangelischen Kirche als Rendant unseres Vereins.

Grünberg, im April 1871.

## Vorschussverein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

**W. Decker. Wilh. Mühle. Adolph Hartmann.**


**Strohüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren übernimmt die Putz- und Weißwaaren-Handlung von


**Marie Vogel,**

Berliner Straße.

Die neuesten Modelle liegen zur gefälligen Ansicht.

D. S.

 Ich beabsichtige, mein Haus, Hintergasse 68, aus freier Hand zu verkaufen und habe einen Termin auf **Wittwoch den 19. April Vormittag 9 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Carl Schilbach.**

 Eine gut gelegene Schank- und Speisewirtschaft hier ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

3 Reisende, 4 Comptoiristen, 6 Verkäufer und Lageristen, 3 Expedienten, 2 Aufseher, 2 Maschinisten, 1 Mühlenwerkführer, 3 Kellner, 1 Bonne, 2 Gesellschafterinnen und 4 Verkäuferinnen erhalten sofort und später **gute Stellen** durch **Reuter's Industrie-Bureau** zu Dresden.

Eine Wohnung, aus 4 ineinandergehenden Zimmern, Entree, Küche und Zubehör bestehend, ist von Johanni ab zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Vom Kriegsgefangenen-Lager in Schwiebus

sind: **Tische, Bänke, Schemel, Bettstellen, Laternen, Lampen, 5000 Stück Schüsseln** und sonstige **Küchen- wie Lazarethutensilien**, große u. kleine **Kessel**, luftdichte **Ofenhüren, Kofte, Ofenröhre, Fenster, 3" 2" Bohlen**,  $\frac{6}{4}$ "  $\frac{5}{4}$ "  $\frac{4}{4}$ "  $\frac{3}{4}$ " **Bretter, Balken**, alle Sorten schwache **Bauhölzer**, circa **250 Centner** alle Sorten **Nägeln** äußerst billig zu verkaufen.

**L. Kramm.**

**Ein Oekonom**, 28 Jahr alt, militärfrei, unverheirathet, der in einer der größten und renommirtesten Wirthschaften Ndr.-Schlesiens die Landwirthschaft praktisch und theoretisch gelernt, sowie der Brennerei durch Erlernen kundig ist, und in allen vorkommenden Krankheitsfällen der Hausthiere selbst mit glücklichem Erfolg curirt, wünscht zu Johanni oder bald eine Stellung. Nähere Auskunft wird die Expedition des Wochenbl. gütigst ertheilen.

Einen Lehrling nimmt an

**H. Prietz**, Tischlermeister.

Gutes Heu ist zu verkaufen in Ctr. wie auch in einzelnen Gebinden beim Vorwerksbes. **G. König.**

## Zickelfelle

kauft und zahlt wieder den allerhöchsten Tagespreis

**Ad. Aron**

am alten Buttermarkt,  
im Hause des Herrn A. Marcus.

**Weinausschank** bei

Schmiedemstr. Daum, 68r Ww. 6 Sg.  
Sam. Eckarth, Niederstr., 68r 6 Sg.  
Glaubitz, 68r 6 Sg., zum Frühlst Zwiebelplatz.  
Fleischer Ludewig, 68r 6 Sg.  
Nippe am Markt, 68r 6 Sg.  
Rendant Rothe, 68r 6 Sg.  
Fleischer Uhlmann, 68r 6 Sg.  
Wilh. Hoffmann, Freistädterstr., 5 Sg.  
Schmidt Lehmann, Berl. Str., 69r 4 Sg.

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Quasimodogeniti.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Steditsch.  
Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Vormittags 11 Uhr: Confirmation der Confirmanden des hiesigen Mädchen-Institutens und aus den städtischen Knaben- und Mädchen-Schulen: Herr Pastor sec. Steditsch.